

Unser Herrscher, unser König

www.franzdorfer.com

Bremen 1680

Un - ser Herr - scher, un - ser Kö - nig, un - ser al - ler - höchs - tes Gut, herr - lich ist dein
We - nig sind zu die - sen Zei - ten, wel - che dich von Herz - ens - grund lie - ben, su - chen
Un - ter - des - sen, Herr, mein Herr - scher, will ich treu lich lie - ben dich; denn ich weiß, du
Herr, dein Nam ist hoch - ge - rüh - met und in al - ler Welt be - kannt; wo nur dei - ner
Herr, dein Nam ist hoch - ge - rüh - met und in al - ler Welt be - kannt; wo nur dei - ner

6

gro - ßer Na - me, weil er Wun - der - ta - ten tut, lüb - lich nah und
und be - geh - ren; aus der - zar - ten Kin - der Mund hast du dir ein
treu - er Va - ter, lieb - st in - dei - nem Soh - ne mich. Zeuch mich kräf - tig
Son - ne Strah - len leuch - ten - ü - ber Meer und Land, da ruft Him - mel,
Son - ne Strah - len leuch - ten - ü - ber Meer und Land, da ruft Him - mel,

10

auch von Fer - ne, von der Erd bis an die Ster - ne.
Lob be - rei - tet, wel - ches dei - ne Macht aus - brei - tet.
von der Er - den, daß mein Herz mag himm - lisch wer - den.
da ruft Er - de: Hoch - ge - lobt Je - ho - va wer - de.
da ruft Er - de: Hoch - ge - lobt Je - ho - va wer - de.